



DARE

Depolarisation Activism for
Resilient Europe

DARE to Care: Gesellschaftlicher Zusammenhalt in multikulturellen Gesellschaften

Autor: Robert Örell



Croatian Education and Development
Network for the Evolution of
Communication – HERMES
Kroatien



Kreisau-Initiative

Kreisau-Initiative e. V.
Deutschland



Open Communication
Serbien



TRANSFORM
Schweden



Western Balkans Network
Bosnien und Herzegowina



**Co-funded by
the European Union**

Das Projekt wurde durch die Europäische Kommission gefördert. Der Inhalt dieser Publikation gibt ausschließlich die Meinung der Autor*innen wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Wiederverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

DARE to Care: Gesellschaftlicher Zusammenhalt in multikulturellen Gesellschaften

Hintergrund (zum DARE-Projekt)

Die „DARE – Entpolarisierungsaktivismus für Widerstandsfähiges Europa“-Initiative wurde ins Leben gerufen, um einen Raum für kritisches Lernen sowie einen von der Jugend geführten handlungsorientierten Dialog zu gegenwärtigen Problemen wie Polarisierung, Radikalisierung, seelische Gesundheit und Menschenrechtsverletzung anzuregen. Mit den DARE-Lernmaterialien kann man aktive Bürgerschaft und europäische Werte stärken, jugendlichen Stimmen Gehör verschaffen sowie bürgerschaftliches Engagement fördern.

Mehr Informationen finden Sie auf der Projektwebsite: www.depolarisation.eu

Themen

- DARE to Care (es wagen, sich für etwas einzusetzen) – Einblick in die Motivation und das Engagement einer jungen Person, sich für eine Sache freiwillig einzusetzen und dadurch einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.
- Integration von Flüchtlings- und Einwandererminderheiten sowie Probleme, vor denen Minderheiten stehen,
- Erkundung, wie man über andere Kulturen sinnvoll lernen kann.

Kontext

Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und gruppenbezogener Hass nehmen in Europa zu. Intoleranz von Unterschieden zwischen Kulturen und Religionen ist eine Ursache für Diskriminierung und Konflikte in vielen Gemeinschaften.

In diesem DARE-to-Care-Video wird eine junge Ehrenamtliche gezeigt, die mit Jugendlichen aus der Somali-Gemeinschaft in Schweden arbeitet. Die Somalis kamen nach Schweden als sie vor zwei Bürgerkriegen flohen – der erste war in den 1980ern Jahren und der andere dauert von 2006 bis heute an. Die Anzahl der aktuell in Schweden lebenden Somalis wird auf 110.000 geschätzt (Quelle: The Global Village 2021).

Mit dieser Unterrichtsstunde werden die Schüler*innen für Diskriminierung, Abgrenzung und Fremdenfeindlichkeit gegenüber Minderheiten sowie für Probleme sensibilisiert, die mit Integration und Aufbau eines Lebens in einem neuen Land zusammenhängen. Darüber hinaus werden sie ermutigt, sich für die Intoleranzbekämpfung und Förderung gesellschaftlichen Zusammenhalts einzusetzen.

Lernziele

- Für die Probleme sensibilisieren, vor denen Minderheiten stehen (z. B. negative Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung und Abgrenzung).
- Verstehen, welche Maßnahmen man ergreifen kann, um die Integration von Minderheiten zu unterstützen.
- Erkunden, wie man über andere Kulturen sinnvoll mehr erfahren kann.

Lernergebnisse

Nach der Unterrichtsstunde können die Lernenden:

- besser verstehen, vor welchen Problemen Minderheiten stehen,
- Möglichkeiten erkennen, um Flüchtlinge und Einwanderer*innen willkommen zu heißen und zu integrieren,
- Ideen nennen, wie man über andere Kulturen lernen kann.

Material und Ausstattung

Laptop, Beamer, Lautsprecher, Internet/WLAN

Zeit

45 Minuten (eine Unterrichtsstunde)

Ablauf

Einführung (10 Minuten)

Zu Beginn sagen Sie an, dass es in der heutigen Unterrichtsstunde um gesellschaftlichen Zusammenhalt in multikulturellen Gesellschaften gehen wird, anders ausgedrückt: Wie können Beziehungen und Solidarität in einer vielfältigen Gesellschaft gestärkt werden.

Zum Einstieg stellen Sie ein paar Fragen, zum Beispiel:

- Was bedeutet es, (hier fügen Sie die Nationalität Ihres Landes, z. B. Deutsche) zu sein?
- Wie kann man (hier fügen Sie die Nationalität Ihres Landes, z. B. Schwede) werden?
- Welche Stereotype über eure Nationalität kennt ihr? Sind sie positiv oder negativ? Sind sie wahr? Wie geht es euch mit den Stereotypen über eure Nationalität?
- Welche (religiösen, kulturellen) Minderheiten in eurem Land kennt ihr?
- Was denkt ihr, warum ziehen Menschen in ein anderes Land? (z. B. vor einem Krieg fliehen, nach besserer Arbeit suchen)

Kurzes Video zu gegenwärtigen Herausforderungen (5 Minuten)

Spielen Sie das Video ab: <https://depolarisation.eu/de/dtc-videos/>

Diskussion über das Video (15 Minuten)

Hilfreiche Fragen für die Reflexionsrunde:

- Wer ist Ilham? Was macht sie beruflich? Was macht sie ehrenamtlich?

(Hinweis: Ilham lebt in Schweden und arbeitet als Krankenschwester. In ihrer Freizeit arbeitet sie für eine Organisation, die somalischen Kindern und Jugendlichen hilft, sich in die schwedische Gesellschaft zu integrieren. Ilham ist zurzeit ein Vorstandsmitglied in der Organisation und für Verwaltungsangelegenheiten zuständig. Früher hat sie aber mit somalischen Jugendlichen in dem „Junge Botschafter*innen“-Programm gearbeitet. Sie hatte damals den somalischen Jugendlichen Wissen über Themen wie seelische Gesundheit vermittelt, mit dem Ziel, dass sie ihr Wissen wiederum an ihre Altersgenossen weitergeben.)

Diskussion über das Video (Fortsetzung)

- Was betrachtet sie als Problem in ihrer Gemeinschaft?

(Hinweis: Sie nennt Vorurteile gegen Somalis, ihre Abgrenzung und Diskriminierung als die wichtigsten Probleme. Wenn Menschen keine Angehörigen einer Minderheitsgruppe kennen, greifen sie oft auf verzerrte und verallgemeinernde Stereotype zurück und haben manchmal sogar Vorurteile gegen sie. In solchen Fällen versuchen sie, Kontakt mit ihnen zu vermeiden.)

- Was motiviert Ilham, sich für diese Sache freiwillig zu engagieren? (Hinweis: Ihr Glaube – der Islam)
- Was soll laut Ilham getan werden, um die Situation zu verbessern?

(Hinweis: Sie betont, es sei wichtig, Menschen sich integrieren zu lassen, Sprachenlernen zu erleichtern sowie Jugendliche zu ermutigen und in sie zu investieren, damit sie aktiv die Integration unterstützen.)

- Was denkt ihr, was kann die Mehrheit machen, um die Integration von Flüchtlingen und Einwanderer*innen zu fördern?

(Unterstützung beim Sprachenlernen sowie Wohnungs- und Arbeitssuche anbieten, eine aufgeschlossene und neugierige Haltung gegenüber anderen Menschen einnehmen, Beziehungen aufbauen usw.)

Der Gesellschaft etwas zurückzugeben – Gruppenbrainstorming (15 Minuten)

Sie können die Einheit folgendermaßen ansagen:

„Im dem Video spricht Ilham von dem Abgrenzungsproblem. Wenn Menschen negative Stereotype und Vorurteile gegen eine Gruppe haben, können sie gegebenenfalls Gespräche und Beziehungen mit ihnen meiden. Das grenzt die Angehörigen der Minderheitsgruppe weiter aus. Was können wir machen, um übereinander, über unsere Kulturen, Werte und Bräuche zu lernen? Überlegt euch in Kleingruppen, wie wir voneinander lernen können.“

Teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen nach dem Zufallsprinzip auf (idealerweise mit je fünf Personen, aber mehr oder weniger gehen auch), damit sie zu der Frage Brainstorming machen können. (5 Minuten)

Die Gruppen ernennen eine*n Vertreter*in, der*die ihre Ideen vorträgt. Die Schüler*innen stellen ihre Vorschläge vor und Sie geben Rückmeldung und stellen Verständnisfragen.

Hinweis: Ideen, wie man über Kulturen und Religionen voneinander lernen kann:

- Veranstaltungen organisieren, in denen Schüler*innen ihr Erbe oder eine Kultur, die sie sich ausgesucht haben, vorstellen.

Es können Themenveranstaltungen sein, zum Beispiel:

- ein interkulturelles Abendbrot, wo Schüler*innen Gerichte aus ihrem eigenen oder ausgesuchten Kulturkreis mitbringen,
- religiöse Feiertage wie Weihnachten, Ramadan, Pessach usw.,
- Präsentation von typischer Kleidung in bestimmten Kulturen und kleidungsbezogene Regeln,
- Vertreter*innen verschiedener Kulturen einladen, damit sie über ihre Kultur und Leben im neuen Land erzählen.

Quellen

- DARE-Projekt, Dokumentation und Videos stehen auf den Projektwebsites: www.depolarisation.eu und www.resilienteurope.eu
- Somali National Association in Schweden: www.srfs.se

Anpassung des Unterrichts für den digitalen Einsatz

Diese Unterrichtsstunde kann einfach in digitaler Form durchgeführt werden, da sie auf Reflexion und Gespräch basiert.

Beurteilungs- und Auswertungsmöglichkeiten

Einige Elemente dieser Unterrichtsstunde zielen auf Verständnis und Verinnerlichung von Wissen hin und können getestet werden. Der Kern dieser Unterrichtsstunde ist allerdings Sensibilisierung für Integrationsprobleme und Empathieentwicklung – und das sollte weder mit Noten noch anderen Methoden beurteilt werden. Wenn es Hausaufgaben gibt, in denen es um Wissenserweiterung geht (z. B. Präsentation über eine Kultur und Religion vorbereiten), dann könnte das der Gegenstand der Beurteilung sein. Stellen Sie klare Bewertungskriterien der Präsentationen auf.

Vorschläge für Hausaufgaben

- Vorschlag Nr. 1: Gruppenaufgabe: Verwirklichung von Ideen, die während des Brainstormings entstanden sind. Diese Hausaufgabe kann eine Folgeaufgabe der Gruppenaufgabe im Unterricht sein, damit die Schüler*innen einige ihrer Ideen verwirklichen können.
- Vorschlag Nr. 2: Gruppenaufgabe: Sie können entscheiden, ob mit der Hausaufgabe wichtige Themen im Zusammenhang mit gesellschaftlichem Zusammenhalt vertieft werden oder Integrationsunterstützungsmöglichkeiten erkundet werden. In dem Fall bekommen Kleingruppen ein Thema zugewiesen, zu dem sie recherchieren und dann eine Präsentation im Unterricht halten sollen, zum Beispiel:
 - Welche Akkulturationsstrategien gibt es, was sind ihre Vorteile und Herausforderungen aus der Perspektive der Mehrheit und aus der Perspektive der Minderheit (Assimilation, Integration, Segregation, Marginalisierung)?
 - Recherchiert, welche Maßnahmen die Regierung bzw. die Kommune unternimmt, um Flüchtlinge und Einwanderer*innen in eurem Land bzw. eurer Stadt zu integrieren.